

für die Molkerei. Kooperationsverband und Kooperationsketten zwingen zu einem neuen Profil der Leitungskräfte. Also muß man überlegen, wie die Weiterbildung und Ausbildung der Kader für Molkereien, Schlachthöfe usw. erfolgen soll.

Wie steht es mit der Entwicklung junger Kader, die heute im Alter zwischen 21 und 26 Jahren sind? Dazu gleich die nächste Frage: Wer kann es sich angesichts der großen Aufgaben, um die wissenschaftlich-technische Revolution zu meistern, leisten, die Fachschulen nicht auszulasten? 1967 haben die Bezirke Frankfurt (Oder), Cottbus und Suhl den Plan der Delegation an die Fachschulen nicht erfüllt. Wir müssen zu der Praxis kommen, daß aus den LPG, Verarbeitungsbetrieben usw. die jungen Menschen zum Studium delegiert werden.

Hier geht es um die langfristige Entwicklung von jungen Genossen, die in den Jahren 1975 bis 1980 auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit sein werden, um bestimmte leitende Funktionen einzunehmen. Unter diesem Gesichtspunkt ist die Auswahl der jungen Kader und ihre langfristige Vorbereitung notwendig. Wir müssen viel kühner und entschlossener geeignete junge Genossen in leitende Funktionen bringen.

Denken wir einmal an die Mährescherkapitäne. Das sind tüchtige junge Leute. Aus ihren Reihen müssen die Kader kommen, die die Kooperation der Pflanzenproduktion eines Tages leiten können. Diese jungen Leute gehören in unsere Partei, sie gehören auf die Schule, wo sie wissenschaftlich-technisch ausgebildet werden als Leitungskader.

Es sind Überlegungen notwendig, daß Frauen für leitende Funktionen langfristig vorbereitet werden. Es wäre zu überlegen, wie geeignete Genossinnen und Genossen auszuwählen sind, die eine gesonderte Ausbildung über einen längeren Zeitraum erhalten. Jetzt haben wir in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft im einheitlichen Reproduktionsprozeß objektiv neue Bedingungen. Die Führungs- und Leitungskader können sich auf den verschiedenen Ebenen besser entfalten. Jetzt bieten sich objektiv bessere Möglichkeiten, auch durch die neue Struktur, die sich in der Landwirtschaft herausbildet, gezielt Frauen für leitende und mittlere Funktionen vorzubereiten, die dann z. B. die Abteilung Pflanzenproduktion in einer entwickelten Kooperation oder andere Produktionsabschnitte leiten. Dort, wo man den Frauen bestimmte Abteilungen anvertraut, machen sie das ausgezeichnet.

Das Staatliche Komitee für Landtechnik hat eine Sonderausbildung im Auge, bei der 50 Frauen auf technischem Gebiet für die neue Entwick-

lung vorbereitet und ausgebildet werden. Auf anderen Gebieten sind ähnliche Überlegungen angebracht.

Qualifizierung der Parteisekretäre

Die Qualifizierung der Parteisekretäre der Grundorganisationen ist gegenwärtig der schwächste Punkt. Dabei geht es nicht nur um Parteisekretäre der LPG, sondern es geht auch um die Parteisekretäre der Betriebe des Komitees für materiell-technische Versorgung, der Verarbeitungsindustrie sowie der wissenschaftlichen Institute und Einrichtungen.

Zur Unterstützung der Bezirks- und Kreisleitungen bei der Qualifizierung der Parteisekretäre haben die Institute des ZK zur Ausbildung von Funktionären der Landwirtschaft eine große Bedeutung. Dort studieren Parteisekretäre, angehende Parteisekretäre, Leitungsmitglieder aus Grundorganisationen. Halbjahreslehrgänge vermitteln fachlich ausgebildeten Hochschulkadern weitergehende marxistisch-leninistische Kenntnisse, um sie auf Parteifunktionen vorzubereiten. Hierbei kommt es auf die sorgfältige Auswahl geeigneter Genossen für die Institute sowie schließlich ihren richtigen Einsatz in der politischen Arbeit an.

Eine Zielstellung für die Kaderarbeit in den Kreisen und Bezirken müßte darin bestehen, die Parteisekretäre der LPG, VEG und Verarbeitungsbetriebe durch die verschiedensten Maßnahmen auf ein solches Niveau zu bringen, das in der weiteren Entwicklung dem Niveau eines guten Sekretärs für Landwirtschaft der Kreisleitung der Partei entspricht. Die Entwicklung der Produktivkräfte und der Produktionsverhältnisse zwingt dazu. Nur dann werden die ideologisch-politischen Probleme zu meistern sein. Eine langfristige Arbeit ist erforderlich, um rechtzeitig die geeigneten Kader zur Verfügung zu haben.

In den letzten Monaten sind in vielen Kreisen im Bereich der sozialistischen Landwirtschaft neue Kandidaten in die Partei aufgenommen worden. Das ist eine wichtige Bedingung, um die neuen Kader für die LPG, für die Verarbeitungsbetriebe usw. zu entwickeln, die in zehn Jahren leitende Positionen einnehmen werden. Eine Grundorganisation, die an die Zukunft ihrer LPG und ihres Betriebes denkt, bemüht sich daher, die besten Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern, junge Arbeiterinnen und Arbeiter, junge Wissenschaftler als Kandidaten der Partei zu gewinnen.

Eine zielgerichtete systematische Kaderarbeit ist ein wichtiger Auftrag für jede Parteileitung sowie für die Genossen in staatlichen und wirtschaftsleitenden Organen.